

Viele Hände helfen an der Astrid-Lindgren-Schule



Die Außenanlage der Limburger Astrid-Lindgren-Schule wird für rund 230 000 Euro von Grund auf neu gestaltet. Die Leberecht-Stiftung trägt mit 175 000 Euro den Großteil der Kosten.

Limburg. Das war ein Tag der Freude für die Schüler der Limburger Astrid-Lindgren-Schule: Mit dem symbolischen ersten Spatenstich durch Landrat Manfred Michel (CDU), Patrick Strerath, Beiratsmitglied der Leberecht-Stiftung, und Schulleiterin Luise Konrad-Schmidt, begannen gestern die Arbeiten für das neue Außengelände. Die Gesamtkosten schlugen mit rund 230 000 Euro zu Buche. Der Landrat dankte allen Beteiligten für ihre hervorragende Arbeit im Sinne der Kinder. An dem herausragenden Gemeinschaftsprojekt hatten sich auch viele Firmen, Städte und Gemeinden mit Geld- und Materialspenden beteiligt.

Ein Großteil der Kosten in Höhe von 175 000 Euro übernimmt die Leberecht-Stiftung dieser Zeitung. Erst kürzlich hatte Beiratsmitglied Patrick Strerath, zugleich Leiter des Geschäftsbereichs der Nassauischen Neuen Presse, anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Schule den entsprechenden Spendenscheck überreicht. Es ist eine der größten Spenden, die jemals in der Geschichte der Leberecht-Stiftung übergeben wurde.

Ehrenamtliche Helfer

Gestern startete eine ehrenamtliche Helfergemeinschaft aus rund 100 Personen (darunter Schüler, Eltern und Pädagogen) damit, das Gelände freizuräumen. Unter den Helfern waren auch Auszubildende der Kreisverwaltung und der Kreissparkasse Limburg. Für das leibliche Wohl der Helfer sorgten Schülerinnen der Adolf-Reichwein Schule.

Weitere gemeinsame Baulermine sind im Herbst geplant. Bis dahin werden einige Arbeiten am Außengelände durch Firmen erledigt und neue Spielgeräte aufgestellt. Mit einer Fertigstellung ist nach Angaben von Matthias Jansen, der für die Planung, Bauleitung und Gesamtorganisation verantwortlich zeichnet, voraussichtlich im Dezember dieses Jahres zu rechnen.

Die Möglichkeiten, das Außengelände zum Spielen zu nutzen, ist bisher nur mit großen Einschränkungen möglich. Das soll sich ändern. Die neue Rampen für Rollstühle lässt mehr Spielfläche, die mit Vogelnestschaukel, Spielhütte und Außenklassenzimmer deutlich attraktiver wird.. Hinzu kommen speziell behindertengerechte Geräte wie ein Rollstuhlkarussell und eine Rollstuhl-Spielhütte sowie ein motorisch anspruchsvolles Kletterspielgerät und eine neue Doppelschaukel.

Bei den Planungen wurde besonders großer Wert darauf gelegt, dass die Spielgeräte von Schülern unterschiedlichster motorischer Entwicklung gemeinsam genutzt werden können. Das Gelände wird auch genügend «Kleinräume» bieten, in denen sich Schülergruppen in kleinen oder großen Gruppen abseits vom Spielgeschehen treffen können. Darüber hinaus sollen gut sichtbare Wegweiser, eine besondere Astrid-Lindgren-Schulfahne und ein großes Namensbanner das bisher versteckte Dasein des Gebäudes beenden. bra